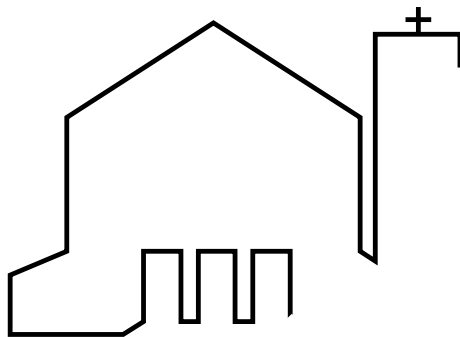




St. Bruno

Brückner & Brückner Architekten

Brückner & Brückner Architekten

————— Kleine Schriften Band Einundzwanzig —————



Etwas Schönes, schöner machen Kirche St. Bruno, Niederwerrn

Schön ist sie, die katholische Kirche St. Bruno im unterfränkischen Niederwerrn, einfach schön – fein und von hoher architektonischer Qualität. Sie hat uns von Anfang an sehr berührt. Wir haben mit großem Respekt vor dem Bestehenden die vorhandene Seele gefunden. Darauf aufbauend haben wir den Kirchenraum spirituell und technisch ins 21. Jahrhundert transferiert. Die Sehnsüchte und Bedürfnisse der Gläubigen, die Vorstellungen von Liturgie, Atmosphäre und auch die Nutzungen von Kirchenräumen verändern sich und damit auch die Architektur.

Sie steht mitten in einer Wohnsiedlung, erhebt sich steinern über den Häusern und ist ein vorkonziliarer Bau des Würzburger Architekten und Dombaumeisters Hans Schädel, errichtet zwischen 1950 und 1952. St. Bruno ist die erste Schädelkirche, die unter Bischof Julius Döpfner, einem fortschrittlichen Geist in Kirchenfragen, entstand. Auch Schädel wagte in den

1950er neue Wege im katholischen Kirchenbau, immer auf der Suche nach einem zeitgemäßen Sakralraum. In den 1980er Jahren wurde die Kirche von dem Schweinfurter Architekten Kurt Blenk saniert. Die Marienstatue von Theo Dill stammt noch aus den 1950er Jahren, die farbigen Chorfenster des Münchner Kunstmalers Wilhelm Braun sind 1956 nachträglich innen vor die originalen Klarglasfenster von 1952 gesetzt worden. Aus den 1980er Jahren stammen Altar, Ambo, Tabernakel und Taufbecken des Würzburger Bildhauers Helmut Weber. Die Kreuzwegstationen sowie die Bildnisse von Christus und Maria kamen später dazu, ebenso wie die Bronzeskulptur des Heiligen Bruno aus der Hand des Üchtelhäuser Bildhauers Peter Vollert.

Wir konzentrieren uns bei der Transformation auf das Wesentliche, arbeiten die schlichte Eleganz dieser Kirche neu heraus und entwickeln diese weiter. Es sind Nuancen, ein subtiler Dialog von Materia-

lien, Farben und Licht. Zurückhaltend, aber klar in der Haltung. Geprägt wird die Kirche durch ihre großen Fenster und das natürliche Licht. Es spielt eine große Rolle. Licht macht die Spiritualität dieses Kirchenraumes erst spürbar und erlebbar. Trägt viel zum Geheimnis dieses Raumes bei. Es gibt Licht und Schatten und das Dazwischen. St. Bruno kann beides: Durch die großen Fenster und transparenten Türen kann man die Welt sehen, hat eine Verbindung nach draußen. Die Kirche ist in ihrer reduzierten Schlichtheit aber auch ein Ort der Einkehr und des Sammelns. Die Menschen werden nicht abgelenkt und können sich auf sich selbst oder das Zwiegespräch mit Gott konzentrieren.

Atmosphäre, Licht und Raum spielen eine herausragende Rolle bei heiligen Räumen. Licht hat St. Bruno im Chorraum gefehlt, daher wurde beschlossen, die bunten Kirchenfenster einzulagern. Heute kommt wieder eine Fülle von Tageslicht durch die leicht

strukturierten Fenster. Der Altarraum ist viel kreativer und vielseitiger beispiel- und nutzbar. Die kühlen vergrauten Farben der 50er und 80er Jahre wurden hell und warm. Farben und Materialität vereinheitlicht. Warmes Holz und glanzvolles Messing bringen Wärme in den reduziert hellen Kirchenraum. Der fränkische Muschelkalk, das Material der Prinzipalien, zieht sich nun über den gesamten Kirchenboden fort. Das transparente Eingangsportal verbindet Innen und Außen, lässt die Welt in die Kirche und erlaubt Einblicke von außen. Diese Türen stehen für Offenheit.

Wir schaffen eine klarere Struktur und bessere Zugänglichkeit zu Kirche und Sakristei. Wir finden neue Orte und integrieren viele der vorhandenen, qualitätvollen Kunstgegenstände. Auch die wunderbaren hölzernen Kirchenbänke werden aufgearbeitet. Die Statuen des Heiligen Bruno und der Mutter Gottes, die ursprünglich von erhobener Position aus

den Chorraum flankierten, haben im Eingangsbereich einen neuen, würdigen Platz gefunden. Sie heißen die Gläubigen auf Augenhöhe willkommen. Es fühlt sich an, als stünden sie da schon immer.

Diese schöne Kirche ist die alte geblieben, sie vergisst ihre Geschichte nicht. Es hat jedoch eine neue Seele Einzug gefunden.

Auf den linken Seiten befinden sich, mit Ausnahme von den Seiten 18, 28 und 32, Aufnahmen von St. Bruno vor der Sanierung, auf den rechten Seite nach der Sanierung.

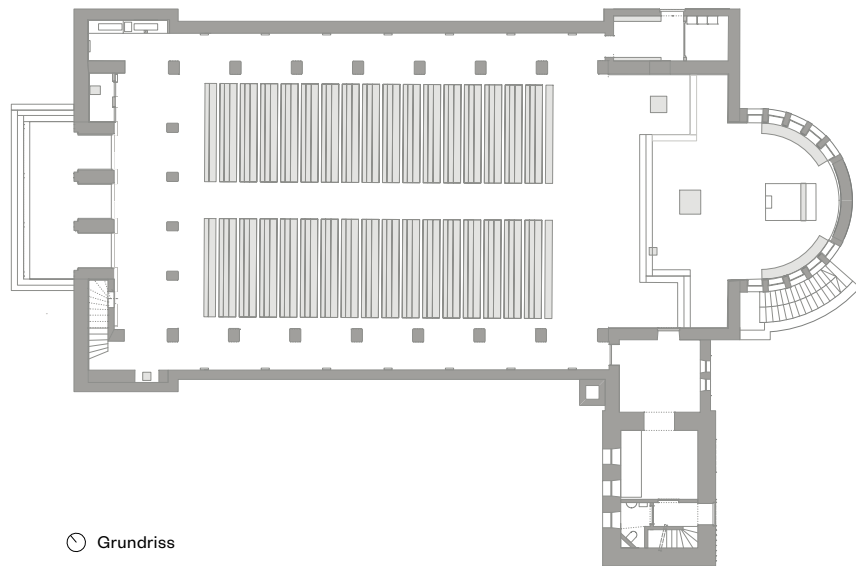


Kirchenraum St. Bruno in seiner ursprünglichen Ausstattung, ca. 1953.



🕒 Schwarzplan Niederwerrn





⌚ Grundriss







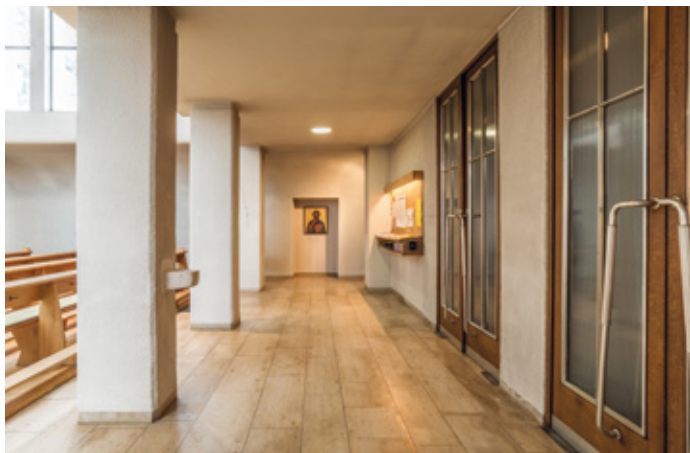




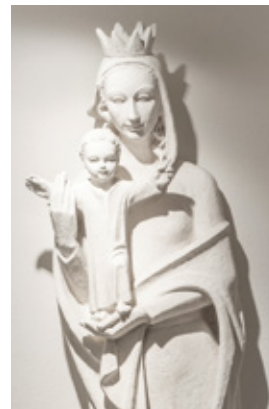
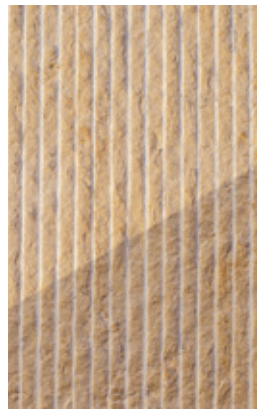














Planungsteam

Architektur & Bauleitung:

Brückner & Brückner Architekten, Tirschenreuth | Würzburg
Alexandra Heger (Projektleitung), Florian Winterstein
(Bauleitung), Ingrid Hartner, Christian Jaeger

Planung HLS:

Hoh Ingenieure und Partner mbB, Biebelried

Tragwerksplanung:

Hußenöder Ingenieure, Würzburg

Elektroplanung:

Elektroinstallation Günter Rau, Niederwerrn

Bauphysik:

Wolfgang Sorge Ingenieurbüro für Bauphysik, Nürnberg

SiGeKo:

Architekturbüro Philipp, Schonungen

Orgel:

Regionalkantor Rainer Aberle
Orgelbau Thomas Eichfelder, Bamberg

Baudaten

Bauherr:

Kath. Kirchenstiftung St. Bruno

Standort:

St.-Bruno-Straße 14
97464 Niederwerrn

Planungsbeginn: Mai 2017

Baubeginn: Juni 2018

Baufertigstellung: März 2019 (Einweihung)

Bruttorauminhalt: 7.585 m³

Bruttogrundfläche: 758 m²

Nutzfläche: 535 m²

Unser Weg

**Wir schaffen Lebensräume.
Wir respektieren Mensch und Ort.
Wir bauen Erinnerung.**

Planen und Bauen ist ein umfassender Kommunikationsprozess. Der Ursprung ist der Dialog der beiden Brüder. Die Qualität der Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen macht diesen Vorgang zu »Kultur«. Dafür gibt es kein Rezept. Jede Bauaufgabe erfordert und entwickelt neue Kommunikationsnetze und Medien. Immer wieder müssen Grenzen überschritten werden. »Wir suchen die direkte Auseinandersetzung mit dem Ort und den Menschen und setzen auf kontinuierlichen Dialog. Planen ist für uns ein Versprechen, das eingelöst werden will. Planerische Idee und gebaute Realität gehören untrennbar zusammen«, so Christian und Peter Brückner.

Weitere Informationen zu unserem Büro finden Sie unter www.bruecknerundbrueckner.de oder Brückner & Brückner Architekten (Hg.), Wurzeln und Flügel, Birkhäuser 2018.

Bereits ihr Vater gründete 1972 ein Ingenieurbüro für Tragwerksplanung und weckte in den Brüdern die Leidenschaft für das Bauen. Mit dem Eintritt der Söhne in den Jahren 1990 und 1996 erweiterte sich das Büro zu Brückner & Brückner Architekten. Die Architekten Günter Horn, Lukas Neuner, Stephanie Sauer und Torsten Will sind seit 2019 Partner und Mitglieder der Geschäftsleitung. Sie haben die Philosophie von Brückner & Brückner Architekten über viele Jahre maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Bis heute hat das Team mehr als hundert Bauaufgaben realisiert. In Tirschenreuth und Würzburg sind etwa 60 Mitarbeiter beschäftigt.



Fotonachweis: mju-fotografie; Wilfried Dechau, Stuttgart (S. 35);
Quelle unbekannt (S. 5). Dezember 2021, 1. Auflage

Kleine Schriften Band Einundzwanzig
St. Bruno | Etwas Schönes schöner machen

Herausgeber:
Brückner & Brückner Architekten GmbH, vertreten durch die GF
Dipl.-Ing. (Univ.) Christian Brückner, Architekt und Stadtplaner
(Architektenkammer Bayern 179414) und
Dipl.-Ing. (Univ.) Peter Brückner, Architekt und Stadtplaner
(Architektenkammer Bayern 172049)

Franz-Böhm-Gasse 2, 95643 Tirschenreuth
T 09631 70 15-0 F 09631 70 15-49
tir@bruecknerundbrueckner.de

Veitshöchheimer Straße 1a, 97080 Würzburg
T 0931 66 07 88-0 F 0931 66 07 88-29
wue@bruecknerundbrueckner.de
www.bruecknerundbrueckner.de

Amtsgericht Weiden/Oberpfalz HRB 3690;
USt-ID-Nr. DE271957317

Kleine Schriften

Brückner & Brückner Architekten

In der Reihe sind bisher
folgende Bände erschienen:

01
Sehnsucht
12.2015

06
Kapelle
06.2016

11
Farbwelten
10.2017

16
Neue Wege
12.2019

21
St. Bruno
12.2021

02
Bürgerhaus
12.2015

07
St. Augustin
12.2016

12
Einschnitt
11.2018

17
Feuerwehr
12.2019

22
Stadtarchiv
12.2021

03
Kinderhaus
12.2015

08
Burg Falkenberg
12.2016

13
Blaues Haus
11.2018

18
Zusammenspiel
12.2019

04
Haus der Walzen
06.2016

09
Chapel Netzaberg
10.2017

14
Trinitatis
11.2018

19
Hohes Holz
11.2020

05
Johannisthal
06.2016

10
Neues Kurhaus
10.2017

15
Ordinariat
11.2018

20
Ort des Lernens
11.2020